

PRESSEHEFT

SALVADOR - KAMPF UM DIE FREIHEIT

(Salvador Puig Antich)

Ein Film von Manuel Huerga

mit Daniel Brühl,
Tristán Ulloa, Leonardo Sbaraglia, Leonor Watling, Ingrid Rubio uvm.

(Spielfilm E/GB 2006, 129 Minuten, Farbe)

Kinostart: 13. September 2007

Verleih:
MFA+ Filmdistribution
Christian Meinke
Bismarckpaltz 9
93047 Regensburg
Tel. 0941-5862462
Fax. 0941-5861792
info@mfa-film.de
www.mfa-film.de

Pressekontakt:
ana radica! Presse Organisation
Ana Radica / Ulrike Körner
Herzog-Willhelm-Str. 27
80331 München
Tel. 089-2366120
Fax. 089-23661220
kontakt@ana-radica-presse.com
www.ana-radica-presse.com

Cast

Salvador Puig Antich	Daniel Brühl
Oriol Arau	Tristán Ulloa
Jesús	Leonardo Sbaraglia
Cuca	Leonor Watling
Margalida	Ingrid Rubio
Salvadors Vater	Celso Bugallo
Polizeibeamter BPS (1)	Joaquim Climent
Polizeibeamter BPS (2)	Antonio Dechent
Paco	Carlos Fuentes
Oriol	Joel Joan
Montse Puig	Bea Segura
Inma Puig	Olalla Escribano
Carme Puig	Carlota Olcina
Merçona Puig	Andrea Ros
José Luis	Biel Durán
Marian	Aida Folch

Crew

Regie	Manuel Huerga
Drehbuch	Lluís Arcarazo
Produzent	Jaume Roures
Executive Producers	Javier Méndez Stephen Margolis
Delegate Producer	Albert Martínez
Line Producer	Bernat Elias
Kamera	David Omedes
Musik	Lluís Llach
Art Director	Antxón Gómez
Schnitt	Aixalà/ Santy Borricón
Ton	Alastair Widgery/ James Muñoz
Kostüme	María Gil
Maske	Caitlin Acheson
Hair-Stylist	Mara Collazo Smoris

Salvador Puig Antich - Hintergrund

Die Ereignisse in Paris 1968 veranlassen viele junge Menschen in Europa, politisch aktiv zu werden, aber nur wenige realisieren ihren Entschluss so konsequent wie der 20-jährige Salvador Puig Antich. Er nimmt den Kampf für ein Leben in Freiheit auf. Als ahne er, dass ihm nicht mehr viel Zeit beschieden ist, lässt er seinem Lebenshunger freien Lauf. Abenteuer, leidenschaftliche Liebe und sein Aufbegehren gegen die unerbittliche Militärdiktatur Spaniens kennzeichnen sein weiteres Leben.

Aufgewachsen ist er in Barcelona. Das Franco-Regime übt unumschränkte Macht aus, Opposition wird nicht geduldet. Trotzdem, es rührt sich Widerstand. In Barcelona bilden sich illegale Gewerkschaften, die vom franquistischen Staat als ernst zu nehmende Gefahr eingestuft werden.

Der zwanzigjährige Student Salvador Puig Antich engagiert sich in der freien Gewerkschaftsbewegung *Comisiones Obreras* (CC.OO.). Schon nach kurzer Zeit entzieht sich der junge Mann der hierarchischen Organisation, zu sehr ähnelt sie den etablierten Herrschaftsstrukturen, die er bekämpfen will. Kollektive Steuerung – und ginge sie auch von den Arbeitern aus – würde nur zu einer Fremdbestimmung in anderem Gewand führen. Er schließt sich dem militärischen Flügel der anarchistischen Freiheitsbewegung *Movimiento Ibérico de Liberación* (MIL) an.

Die jungen Rebellen operieren im Untergrund, überfallen Banken, finanzieren Streiks und unterstützen die Familien inhaftierter Gewerkschafter. Sie lassen sich auf riskante Aktionen ein, fliehen ins benachbarte Frankreich, wo Gesinnungsfreunde ihnen Beistand gewähren. Berauscht von ihren Erfolgen tanzen sie auf dem Vulkan. Mit französischen Genossen feiern sie die Auflösung ihrer Organisation, tauchen wieder in Spanien auf um erneut zuzuschlagen. Am 25. September 1973 erreicht das Spiel mit der Gefahr seinen tragischen Höhepunkt. Mitten in Barcelona kommt es zur Schießerei mit einer Spezialeinheit der gefürchteten Guardia Civil, wobei einer der Polizeibeamten ums Leben kommt. Salvador wird schwer verwundet festgenommen.

Die wenigen Monate des ihm noch verbleibenden Lebens verbringt er im Gefängnis. Den Kampf um sein Leben - und sei es auch eines in Unfreiheit - gibt er nicht auf. Und er zeigt Größe, was die Erkenntnis von Jean Genet bestätigt: "Am interessantesten ist die Innenseite der Außenseiter."

Draußen bemühen sich seine Familie und engagierte Anwälte, die drohende Hinrichtung zu verhindern. Die Familie Puig Antich ist kampferprobt. Jahre zuvor war Vater Joaquin im katalanischen Widerstand tätig, wurde zum Tode verurteilt und erst knapp vor seiner Hinrichtung begnadigt. Doch jetzt ist die Aussicht auf Erfolg gering. Die Regierung muss sich beweisen, wer Herr im Lande ist, und die breite Bevölkerung schaut gleichgültig zu.

Im Deutschland der 68er gibt es auch anarchistische Gruppen, Studenten, die sich vom Mainstream abheben, indem sie gegen den miefigen Zeitgeist revoltieren. Der spanische Anarchismus ist aus anderem Holz geschnitzt! Zu Beginn des spanischen Bürgerkrieges hatten sich vor allem anarcho-syndikalistische* Aktivisten durch fanatische Religionsfeindlichkeit hervorgetan. Sie brannten Kirchen nieder, folterten und töteten Kleriker und Gläubige, vernichteten Kunstschatze – genug, um die frommen Spanier gegen sich aufzubringen. Den Franquisten kam diese Gewaltorgie in dem an Grausamkeiten nicht gerade armen Bürgerkrieg sehr gelegen, so etwas lässt sich propagandistisch verwerten.

* span. el sindicato = Gewerkschaft

In Ermanglung einer brauchbaren Ideologie geriert sich Franco als Retter des Christentums. Die kurze Phase des Antiklerikalismus wird zum Mythos der "Christenverfolgung" aufgebauscht. Franco erklärt den katholischen Glauben wieder zur Staatsreligion und gewinnt die Kirche zum Verbündeten, was seine Macht enorm festigt.

Es nimmt daher nicht wunder, dass die meisten Spanier einem anarchistischen Bankräuber wenig Sympathie entgegenbringen. Als am 20. Dezember 1973 der Regierungschef Luis Carrero Blanco einem Attentat der ETA zum Opfer fällt, ist Salvadors Schicksal endgültig besiegelt. Carrero Blanco war ein persönlicher Freund Francos und der starke Mann seiner Regierung. Jetzt war es an der Zeit, ein Exempel zu statuieren. Salvador wird von einem Militärtribunal des Mordes an dem Polizisten Francisco Anguas Barragán angeklagt und zum Tode verurteilt.

Das Ausland reagierte mit verhaltenem Protest. Papst Paul VI. setzt sich auf dem Dienstweg für Salvadors Leben ein, was nicht mal an die Öffentlichkeit dringt. Deutschland sagt diskret den geplanten Besuch eines Segelschiffs ab. Die Demonstrationen und Kundgebungen linksgerichteter Studentengruppen in ganz Europa werden einfach ignoriert.

Am 2. März 1974 wird Salvador Puig Antich als letzter politischer Gefangener Spaniens durch die Garotte (Würgeschraube) hingerichtet.

Ein Jahr später stirbt Diktator Francisco Franco und mit ihm das als *Franquismo* bezeichnete System. Ohne weiteres Blutvergießen werden in Spanien die Weichen für den Übergang zu einem demokratischen Staat gestellt.

Doch damit ist die Geschichte nicht abgeschlossen. Die Gleichgültigkeit der Spanier erweist sich als vorübergehendes Phänomen. Salvador Puig Antich wird zum Idol der heranwachsenden Generation, die sich sehr wohl mit dem charismatischen Kämpfer gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit identifizieren kann. Sein Name wird auf einer der Stelen eingemeißelt, die hoch oben über Barcelona auf dem Friedhof des Monjuic an die Opfer des Franco-Regimes erinnern.

Seinen Schwestern ist das nicht genug, das Verfahren soll neu aufgerollt werden. In der Tat war der Prozess 1973 eine Farce. Der bereits senile Diktator Franco hatte Rache gefordert, und die Richter gehorchten. Beweise der Verteidigung wurden nicht akzeptiert, Gutachten wurden unterdrückt, wichtige Beweismittel wie Kugeln und Geschosshülsen verschwanden, die Forderung, die Tatwaffen von unabhängigen Sachverständigen untersuchen zu lassen, wurde abgelehnt.

34 Jahre nach der Urteilsverkündung schlägt die Kammer des Obersten Militärgerichts den Antrag auf Revision des Urteils nieder. Der Präsident der fünfköpfigen Kammer war vormals Präsident der konservativen Richtervereinigung, zwei weitere Kammermitglieder sind Ex-Generäle und ehemalige Militär Richter. Sie empfehlen den Schwestern, die Vergangenheit ruhen zu lassen und in die Zukunft zu blicken.

Kurznotiz

Salvador Puig Antich ist in Spanien ein Symbol des politischen Widerstandes. In den letzten Tagen des Faschismus kämpfte der junge Salvador (DANIEL BRÜHL) mutig für die Freiheit und nimmt den hohen Preis und die fatalen Folgen seines Handelns in Kauf. Am 2. März 1974 wurde Salvador Puig Antich als letzter politischer Gefangener Spaniens hingerichtet. Bis zu letzt haben seine Familie, Freunde und Anwälte versucht, seine Hinrichtung zu vermeiden. In SALVADOR - KAMPF UM DIE FREIHEIT geht es um die wahre Geschichte des Rebellen: Kämpferische Aktionen gegen das Franco-Regime, Banküberfälle, Schiessereien mit der Guardia Civil, Liebe und Flucht, Festnahme, schließlich seinen langen Kampf gegen die Hinrichtung.

DANIEL BRÜHL („Die fetten Jahre sind vorbei“) zeigt einmal mehr sein schauspielerisches Können in der Rolle des spanischen Aktivisten. Er ist in Barcelona aufgewachsen und spricht perfektes Spanisch, für die deutsche Kinofassung hat er sich selbst synchronisiert.

SALVADOR – KAMPF UM DIE FREIHEIT lief im offiziellen Programm der Filmfestspiele in Cannes. In Spanien war er 2006 neben „Volver“ der erfolgreichste Film des Jahres.

Inhalt

Anfang der siebziger Jahre verübt die *Movimiento Ibérico de Liberación (MIL)*, eine linksgerichtete Gruppe junger spanischer und französischer Aktivisten, gezielte Raubüberfälle in Katalonien, um Geld für den Kampf der Arbeiterbewegung zu beschaffen.

Der spektakuläre Erfolg ihrer riskanten Aktionen verleiht ihnen ein Gefühl der Unverwundbarkeit. Im September 1973 geraten zwei der jungen Anarchisten in einen Hinterhalt der Geheimpolizei. Es kommt zu einer Schießerei, in deren Verlauf ein junger Polizist getötet wird.

Auch Salvador Puig Antich (DANIEL BRÜHL) wird schwer verletzt und kommt ins Krankenhaus. Nach einer Nacht dort wird er in das Gefängnis „Modelo de Barcelona“ verlegt, um sein Verfahren vor dem Militärgericht abzuwarten.

Sofort nehmen Salvador's Schwestern und seine Anwälte ein Rennen gegen die Zeit auf. Sie wollen die drohende Hinrichtung abwenden. Seine Familie und die Anwälte kämpfen verzweifelt gegen die Ungerechtigkeit des Regimes und Gleichgültigkeit der Bevölkerung.

Am 20. Dezember 1973 wird auf den Präsidenten der Franco Regierung, Admiral Carrero Blanco ein Attentat verübt, und Salvador Puig Antich wird schuldig gesprochen, ein Urteil, das das Franco-Regime einfordert.

Die Anhörung des Militärtribunals ist eine Farce und der junge Salvador wird zum Tode verurteilt.

Alle Versuche, Salvador zu retten, sogar den, ihn aus dem Gefängnis zu befreien, scheitern. Am 2. März 1974 wird Puig Antich durch die Garotte hingerichtet.

Sein grausamer und tragischer Tod hinterlässt Spuren in einer Generation, die sich immer noch fragt, ob man nicht mehr hätte tun können, um die sinnlose Exekution zu verhindern.

Die Figuren

DANIEL BRÜHL ist Salvador Puig Antich (El Metge), 25 Jahre alt. MIL-Aktivist.

Ein mutiger, sympathischer Rebell mit ausgeprägtem Sinn für Gerechtigkeit und politischen Widerstand. Im militanten politischen Widerstand. Die schwierige Beziehung zu seinem Vater, der ihn immer mit dem erfolgreichen Bruder Quim vergleicht, prägt seinen unbeugsamen Charakter. Er hat zwei große Lieben in seinem Leben, Montse Plaza und Margalida Bover.

LEONOR WATLING ist Cuca, 24 Jahre alt. Die große Liebe Salvadors.

Unabhängig, ohne politische Interessen. Sie strebt einen guten Job an und will eine Familie gründen. Die ideologischen Differenzen zwischen Salvador und ihr sind Grund für die Trennung, aber eine tiefe Freundschaft verbindet sie weiter.

INGRID RUBIO ist Margalida, 21 Jahre alt. Letzte Freundin Salvadors.

Leidenschaftlich und träumerisch. Das Gegenteil von Montse Plaza. Sie verkörpert die Freiheit. Trifft Salvador kurz vor seiner Festnahme, sie erleben eine intensive Beziehung.

TRISTÁN ULLOA ist Oriol Arau, 31 Jahre alt. Salvadors Rechtsanwalt.

Trotz verschiedener Überzeugungen setzt er alles aufs Spiel, um Salvadors Leben zu retten. Während der Zeit des Prozesses entwickelt sich eine starke Freundschaft zwischen beiden.

LEONARDO SBARAGLIA ist Jesús, 23 Jahre alt. Gefängniswärter.

Gilt als strenger Aufseher, freundet sich aber mit Salvador an. Nach dessen Tod setzt er sich für die Rechte von Gefangenen ein, engagiert sich bei der COPEL (*Coordinadora de Presos en Lucha*).

SALVADORS SCHWESTERN

Bieten unerschütterlichen Rückhalt für Salvador. Jede von Ihnen kämpft auf ihre Art gegen das Todesurteil.

OLALLA ESCRIBANO ist Imma Puig, 27 Jahre alt. Eine starke Persönlichkeit, hartnäckige und eigenwillige Kämpferin.

BEA SEGURA ist Montse Puig, 22 Jahre alt. Gefühlvoll, engagiert.

CARLOTA OLCINA ist Carme Puig, 20 Jahre alt. Impulsiv, rebellisch. Unter den Schwestern ähnelt sie dem Wesen ihres Bruders am meisten. Sie fühlt sich zu Oriol Arau, dem Anwalt, hingezogen.

ANDREA ROS ist Merçona Puig, 13 Jahre alt. Sie verehrt ihren Bruder Salvador als Helden.

Kindlich unbekümmert tut sie alles, um ihrem Bruder zu helfen. Sie übernimmt kleine Aufträge, geht im Gefängnis ein und aus, lernt eine ihr bis dahin unbekannte Welt kennen. Die Hinrichtung lässt sie aus dem Traum erwachen, der ihre Kindheit war.

Director's Statement

Die Geschichte von SALVADOR PUIG ANTICH auf die Leinwand zu bringen ist ein faszinierendes Projekt. Es bietet alles was man braucht, um ein breites Publikum zu erreichen und mitzureißen. Der Film zeichnet das kurze Leben eines Menschen nach, der sich für den Freiheitskampf entscheidet und den unangemessen hohen Preis, den er für seine Überzeugung zu zahlen hat, gefasst hinnimmt. Schon die Geschichte seiner Jugend, seine charismatische Persönlichkeit, die intensive Beziehung zu seiner Familie und seinen Freundinnen, die Abenteuer mit den Weggefährten von der MIL und natürlich auch die enorme Dramatik der letzten Stunden vor seiner Hinrichtung böten genug Stoff, um einen Film von hoher Intensität zu drehen.

Die Geschichte beruht auf akribisch dokumentierten Tatsachen. Das historische Setting ist eine nicht weit zurückliegende Epoche der spanischen Geschichte, nämlich das Ende der Franco-Ära. Es ruft ein soziologisches Szenario in Erinnerung, das nicht nur das Publikum berührt, das in jener Zeit lebte, sondern auch die jungen Zuschauer, die sich mit der Figur von Salvador als „Rebel **with a Cause**“ im Kampf um eine bessere und faire Welt identifizieren.

Vor allem ist der Film ein Plädoyer für das Leben selbst und gegen die Todesstrafe, nicht zuletzt auch gegen all die Zwänge des Unrechts und der Mittelmäßigkeit, die von einer Gewaltherrschaft ausgingen, die sich immer noch nicht ihrer historischen Verantwortung stellt.

Der Film ist keinesfalls eine nostalgische Reise in einen lokal begrenzten anekdotischen Abschnitt der spanischen Geschichte. Vielmehr zeigt er Salvador auch als Menschen, unabhängig vom geografischen und historischen Rahmen. Leider wiederholt sich das Schicksal eines Puig Antich immer wieder in den verschiedensten Ecken der Welt, ob nun in seiner rohesten und eindeutigsten Form oder im tiefer gelegenen Verhalten eines Charakters. Daher haben wir eine „moderne“ Sprache gewählt, die dem Zuschauer das Einfühlen in den Protagonisten erleichtert, ohne ihn zu stilisieren. Wir wollten Salvador weder als Märtyrer noch als Führerpersönlichkeit präsentieren und vor allem nicht als naiven Idealisten, sondern als einen normalen jungen Menschen mit all seinen Zweifeln, Fehlern und Erfolgen; als jemand, der klar genug im Kopf ist, um gegen einen intoleranten Staat zu rebellieren.

Manuel Huerga

Regisseur Manuel Hueriga

Geboren 1957 in Barcelona. Dreht schon früh seine ersten Filme auf Super 8 und Video. Schnell macht er sich einen Namen in der Experimentalfilmszene. 1980 bis 1983 ist er im Videobereich für die Joan Miró Stiftung tätig.

Ende der Achtziger Jahre dreht er den Dokumentarfilm GAUDÍ, der ihm den Kritikerpreis des Internationalen Filmfestival in Barcelona einbringt. Danach dreht er einige Werbefilme und Video-Clips. 1989 arbeitet er als Koproduzent mit Juan Buñuel und gewinnt den ersten Preis bei der Europäischen Biennale für die Erhaltung des Europäischen Kulturerbes. Es folgen weitere Anerkennungen in Spanien und im Ausland, z.B. wird ihm die Goldmedaille des Kino-, Video- und Fernsehfestivals in New York verliehen.

1995 dreht er seinen ersten abendfüllenden Spielfilm ANTÁRTIDA und gewinnt damit den Goya-Preis für die beste Kamera.

Bei diversen kulturellen oder sportiven Großveranstaltungen führt er Regie, unter anderem bei der Goya-Verleihung in Madrid, der XXIV und XXV Premis Octubre in Valencia, dem Finale des UEFA-CUP 2007.

Bis 2003 ist er Geschäftsführer des Senders BTV und wird danach Mitglied des *Fórum Barcelona 2004*. Im Dezember 2004 debütiert er als Opernregisseur mit der Oper GAUDÍ von Joan Guinjoan im Liceu de Barcelona.

2005 dreht er seinen zweiten Spielfilm SALVADOR.

*"Es war für mich eine unbeglichene Schuld
gegenüber der jüngsten Geschichte meines Landes,
gegenüber dem 'legalen Mord' an Salvador Puig Antich,
der vor 32 Jahren verübt wurde...
Es ist kein rachsüchtiger Film.
Aber es war an der Zeit zu erzählen,
wie diese Art von 'legalem Mord' abgelaufen ist.
Salvador forderte das Recht auf Meinungsfreiheit, auf Utopie.
Und ich wollte auch deutlich machen, dass Puig Antich
kein Nationalist, sondern Anarchist war,
und dass die katalanischen Nationalisten ungerechtfertigt versuchten,
seine Geschichte für ihre Zwecke zu vereinnahmen."*

Manuel Hueriga

Cast – Filmographien

DANIEL BRÜHL

FILME

- 2007** "IN TRANSIT" R. Sergei Astakhov & Tom Roberts
- 2006** "EIN FREUND VON MIR" R. Sebastina Schipper
"SALVADOR" R. Manuel Huerga
"CARGO" R. Clive Gordon
- 2005** "JOYEUX NOËL" R. Christian Carion
- 2004** "FARLAND" R. Michael Klier
"LADIES IN LAVENDER" R. Charles Dance
"DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI" R. Hans Weingartner
- *Jameson Award- Best Actor. European Film Academy Awards*
- "WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN" R. Achim Von Borries
- 2003** "GOOD BYE, LENIN!" R. Wolfgang Becker
- *Best Actor - European Film Academy Awards*
 - *Bester Schauspieler – Deutscher Filmpreis*
 - *Schauspieler des Jahres - Deutscher Filmpreis*
 - *Audience Award - Sundance Festival*
- "DIE KLASSE VON'99" R. Marco Petry
- 2002** "VAYA CON DIOS" R. Zoltan Spirarelli
"ELEFANTENHERZ" R. Züli Aladag
- 2001** "NICHTS BEREUEN" R. Benjamin Quabeck
"DAS WEISSE RAUSCHEN" R. Hans Weingartner
- 2000** "SCHULE" R. Marco Petr

TRISTÁN ULLOA

FILME

- 2006** “**MATAHARIS**” R. Icíar Bollain (*shooting*)
“**SALVADOR**” R. Manuel Hueriga
- 2005** “**EL HOMBRE QUE LLEGO A UN PUEBLO**” R. Miguel Pereira
“**D`ARTAGNAN ET LES TRÍOS MOUSQUETAIRES**” R. Pierre Aknine
- 2004** “**EL JUEGO DE LA VERDAD**” R. Álvaro Fernández Armero
“**MAROA**” R. Solveig Hoogesteijn
- 2003** “**LAS VOCES DE LA NOCHE**” R. Salvador García Ruiz
“**EL LÁPIZ DEL CARPINTERO**” R. Antón Reixa
- 2002** “**VOLVERÁS**” R. Antonio Chavarrías
• *Special Mention, Mar del Plata International Festival*
“**NO DEBES ESTAR AQUI**” R. Jacobo Rispa
- 2001** “**SEX AND LUCÍA**” R. Julio Medem
- 2000** “**NO LLORES GERMAIN**” R. Alain D'halleux
“**KILÓMETRO CERO**” R. Juan Luis Iborra y Yolanda García Serrano
- 1999** “**MARTA Y ALREDEDORES**” R. Nacho Pérez de la Paz y Jesús Ruiz
“**LOS SIN NOMBRE**” R. Jaume Balagueró
“**REWIND**” R. Nicolás Muñoz
- 1998** “**MENSAKA**” R. Salvador García Ruiz
- 1997** “**OPEN YOUR EYES**” [**Abre los ojos**] R. Alejandro Amenábar
“**MEMORIAS DEL ANGEL CAÍDO**” R. D. Alonso and F. Cámara

LEONARDO SBARAGLIA

FILME

- 2006 **"SALVADOR"** R. Manuel Huerca
"DE BARES" R. Mario Iglesias (post-production)
"CONCURSANTE" R. Rodrigo Cortés (post-production)
- 2004 **"OCULTO"** R. Antonio Hernández
- 2003 **"CLEOPATRA"** R. Eduardo Mignogna
"LA PUTA Y LA BALLENA" R. Luis Puenzo
- 2002 **"CARMEN"** R. Vicente Aranda
"UTOPIA" R. María Ripoll
- 2001 **"DESEO"** R. Gerardo Vera
"NOWHERE" R. Luis Sepúlveda
"EN LA CIUDAD SIN LÍMITES" R. Antonio Hernández
"INTACTO" R. Juan Carlos Fresnadillo
- *Best New Actor – Goya Awards*
- 1999 **"PLATA QUEMADA"** R. Marcelo Piñeyro
"LOS LIBROS Y LAS NOCHE" R. Tristán Bauer
- 1997 **"CENIZAS DEL PARAÍSO"** R. Marcelo Piñeyro
- 1996 **"BESOS EN LA FRENTE"** R. Carlos Galettini
- 1995 **"CABALLOS SALVAJES"** R. Marcelo Piñeyro
- 1994 **"NO TE MUERAS SIN DECIRME ADÓNDE VAS"** R. Eliseo Subiela
- 1992 **"TANGO FERROZ"** R. Marcelo Piñeyro
- 1986 **"LA NOCHE DE LOS LÁPICES"** R. Héctor Olivera

LEONOR WATLING

FILME

- 2005** “**SALVADOR**” R. Manuel Hueriga
“**TERESA, MUERTE Y VIDA**” R. Ray Loriga
“**EL CARNAVAL DE SODOMA**” R. Arturo Ripstein
“**PARIS, JE T`AIME**” verschiedene Regisseure: Olivier Assayas, Frédéric Auburtin
- 2005** “**TIRANT LO BLANC**” R. Vicente Aranda
“**MALAS TEMPORADAS**” R. Manuel Martín Cuenca
- 2004** “**LA HABITACIÓN DEL HIJO**” R. Alex de la Iglesia
- 2003** “**INCONSCIENTES**” R. Joaquín Oristrell
“**BAD EDUCATION**” [**La mala educación**] R. Pedro Almodóvar
“**CRÓNICAS**” R. Sebastián Cordero
- 2002** “**EN LA CIUDAD**” R. Cesc Gay
- *Best Supporting Actress – Film Writers Circle Awards*
- “**MALA LECHE**” R. Patrick Alessandrin
“**MI VIDA SIN MÍ**” R. Isabel Coixet
- *Best Supporting Actress – Film Writers Circle Awards*
 - *Cinema Cast – Female Category – Actors Union Awards*
- 2001** “**DESEO**” R. Gerardo Vera
“**TALK TO HER**” [**Hable con ella**] R. Pedro Almodóvar
“**A MI MADRE LE GUSTAN LAS MUJERES**” R. Inés París/Daniel Feijerman
- *Best Actress - Fotogramas de Plata*
 - *Best Actress - Golden India Catalina. Cartagena de Indias International Festival of Film and TV*
- 2000** “**SON DE MAR**” R. Bigas Luna
- 1999** “**LA ESPALDA DE DIOS**” R. Pablo Llorca
“**LOS AFICIONADOS**” R. Víctor García León
- 1998** “**THE LONG KILL**” R. William J. Corcoran
“**NO RESPIRES, EL AMOR ESTÁ EN EL AIRE**” R. Juan Potau
“**LA HORA DE LOS VALIENTES**” R. Antonio Mercero
- *Best Spanish Actress - Sant Jordi Awards*
- 1997** “**LA PRIMERA NOCHE DE MI VIDA**” R. Miguel Alvadalejo
“**TODAS HIEREN**” R. Pablo Llorca
- 1996** “**GRANDES OCASIONES**” R. Felipe Vega
- 1993** “**JARDINES COLGANTES**” R. Pablo Llorca

INGRID RUBIO

FILME

- 2006** “**SALVADOR**” R. Manuel Hueriga
“**TRASTORNO**” R. Fernando Cámara (post-production)
- 2005** “**TIRANT LO BLANC**” R. Vicente Aranda
“**HERMANAS**” R. Julia Solomonoff
- 2003** “**HAZ CONMIGO LO QUE QUIERAS**” R. Ramón de España
- *Best Actress - International Comedy Film Festival of Peñíscola*
- “**NOVIEMBRE**” R. Archero Mañas
- 2002** “**EL ALQUIMISTA IMPACIENTE**” R. Patricia Ferreira
“**TODAS LAS AZAFATAS SUBEN AL CIELO**” R. Daniel Burman
“**LA PLAYA DE LOS GALGOS**” R. Mario Camus
“**LA SOLEDAD ERA ESTO**” R. Sergio Renan
- 2001** “**VISIONARIOS**” R. Manuel Gutiérrez Aragón
- 2000** “**SE QUIÉN ERES**” R. Patricia Ferreira
- 2000** “**VIAJE DE IDA Y VUELTA**” R. Nuria Ruiz Cavestany
“**EL VIAJE DE ARIAN**” R. Eduard Bosch
- *Special Mention – Spanish Film Festival of Málaga*
- “**LA OTRA CARA DE LA LUNA**” R. José Luis Comerón
- 1999** “**UN BANCO EN EL PARQUE**” R. Agustí Vila
“**EXTRAÑOS**” R. Imanol Uribe
- 1998** “**EL FARO DEL SUR**” R. Eduardo Mignona
- *Best Actress – Silver Condor. Film Critics Association of Argentina*
 - *Best Actress – Montreal World Film Festival*
- “**WATER EASY REACH**” R. Miguel Bardem/A. Albacete/D. Ménquez
- 1997** “**EN BRAZOS DE LA MUJER MADURA**” R. Manuel Lombardero
- 1996** “**MÁS ALLÁ DEL JARDÍN**” R. Pedro Olea
- *Best New Actress – Goya Awards*
- “**TAXI**” R. Carlos Saura
- *Special Mention – San Sebastián International Film Festival*
 - *New Actress – Actors Union Awards*

Die Produzenten

MEDIAPRO

1994 wurde die Unternehmensgruppe Mediapro gegründet. Unter dem Dach der Mediapro vereint sich: Kinofilmproduktion, Lizenzhandel von Sport- und Kinorechten, Beratungs- und Projektmanagement im Sport und TV-Bereich, Produktion diverser TV-Formate, Film- und Postproduktion. Die Firma hat mehrere Sitze in Spanien und Portugal, sowie in Amsterdam, Budapest, Miami und Katar.

FUTURE FILMS LIMITED

Die Produktionsfirma Future Films Limited beschäftigt sich mit allen Phasen der Filmproduktion, von der Stoffentwicklung und Filmfinanzierung über die Produktionsvorbereitung und die Dreharbeiten bis hin zur Postproduktion. Einige von FUTURE FILMS LIMITED produzierte Filme sind OLIVER TWIST (R: Roman Polanski) und FRÁGILES (R: Jaume Balagueró). Gerade wird FLAWLESS (R: Michael Radford) mit Demi Moore und Michael Caine in den Hauptrollen gedreht.